

Um im Bluesrock-Haifischbecken bestehen zu können, sei das Songwriting das A und O, findet Mano. »Viele Platten klingen irgendwie ähnlich.« Um hier einen Gegenpol zu setzen, lässt die Ellis Mano Band viele Einflüsse zu, vom Soul über den Blues und klassischen Rock bis zum Jazz. »Im letzten Song der neuen Platte haben wir eine abgedämpfte Trompete eingesetzt, gespielt von

»Für mich ist es vor allem Herzensmusik, da kommt es nicht so explizit aufs Genre an. Ich liebe auch Jam-Bands und Live-Platten.«

Chris Ellis

David Blaser, dem besten Jazz-Trompeter der Schweiz.« Für eingefleischte Bluesrock-Fans sei man damit vielleicht etwas schwerer zu positionieren, überlegt Mano. »Aber wir finden unser Publikum langfristig dennoch, denke ich.« Ein Werbeprofi habe unlängst für die Gruppe einen Slogan kreiert: Sie sei „die Band von heute, die so klingt, wie früher heute klingen würde“. Sprich: Die Ellis Mano Band schreibt ihre Songs, wie sie in den Sechzigern und Siebzigern auch geschrieben wurden. Aber sie will dabei nicht „retro“ oder „vintage“ klingen.

»Unsere Songs entstehen im Grunde sehr organisch. Ich bringe eine konkrete Idee zu Chris, und dann sitzen wir am Küchentisch und arbeiten sie aus«, erzählt der Gitarrist. Im weiteren Verlauf müsse der Song dann aber auch den Segen der ganzen Band bekommen. »Da wird keiner zu irgendwas genötigt. Wenn einer einen Song nicht gut findet, fliegt der eben raus«, betont der Sänger. Das funktioniere auch deshalb sehr gut, weil die Band in solchen Fragen sehr auf einer Wellenlänge liege. »Wir haben noch nie Konflikte gehabt, welcher Take eines Songs nun der Beste ist und auf die Platte kommen soll«, so Mano. »Die Chemie stimmt einfach. Das ist unheimlich geil!« Das habe auch mit Reife zu tun, ergänzt Ellis: »Wir kennen voneinander die Stärken und die Schwächen und haben uns als Musiker alle schon die Hörner abgestoßen. Ich sag mal so: Wäre diese Band vor 15 Jahren zusammengelassen, hätten wir es nicht so weit gebracht!«

Vor allem auf der Bühne will die Gruppe künftig mehr Raum schaffen für »Instrumentalisten-Geschichten«. Darüber freut sich auch Sänger Chris Ellis: »Wir kommen musikalisch alle aus verschiedenen Ecken. Für mich ist es vor allem Herzensmusik, da kommt es nicht so explizit aufs Genre an. Ich liebe auch Jam-Bands und Live-Platten. Da steckt diese Spannung drin, dass man oft nicht weiß, was als nächstes passiert. Die Musiker wissen es ja auch nicht immer.« Mehr Risikobereitschaft ist also das Motto der Schweizer. Ohne dabei den landestypischen Perfektionismus aus den Augen zu verlieren: So arbeitet die Edis Mano Band nach wie vor mit dem in der Schweiz lebenden irischen Sänger Shane Brady zusammen, der ihre Texte auf »richtiges Englisch« trimmt, bevor die Songs ausgearbeitet werden. Brady sei fast so eine Art »stilles Bandmitglied« im Hintergrund, berichten Ellis und Mano aus dem Nähkästchen ihrer eingeschworenen Gemeinschaft.

»So funktioniert das alles sehr gut zurzeit«, sagt Edis Mano. »Wir würden uns aber auch nicht scheuen, uns noch Hilfe beispielsweise bei der Produktion zu holen, wenn sich das als notwendig erweisen würde.« Tut es derzeit aber nicht. *Luck Of The Draw* ist im Gegenteil ein eindrucksvoller Beweis, wie stark die Band mittlerweile geworden ist. Die Top Ten außerhalb der Schweiz sollten da bald keine Hürde mehr sein. **R**

GENESIS

GENESIS »BBC BROADCAST«

Eine alternative Greatest Hits-Sammlung mit den besten BBC-Aufnahmen zwischen 1970 und 1998

AB DEM 03. MÄRZ

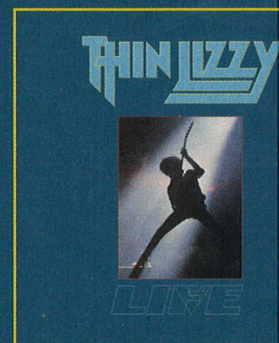
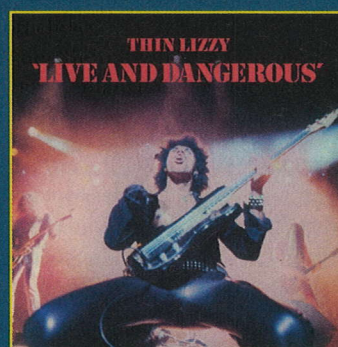
als 3LP und
Ltd. Edt. 5CD Box
erhältlich



UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

**BBC
BROADCASTS**

THIN LIZZY



**»LIVE AND DANGEROUS«
UND »LIFE – LIVE«**

Die legendären Live-Alben jetzt neu abgemischt

»Live and Dangerous« als 8-CD-Box
und »Life – Live« als 2CD

AB SOFORT ERHÄLTlich